Editorial : o tempora, o mores!

Autor(en): **Ratschiller, Marco**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

O tempora, o mores!

Marco Ratschiller

Wertezerfall Nur ganz selten finden sich noch Mütter und Väter, die dem Wohle ihres Nachwuchses alles, aber auch wirklich alles unterordnen – wenn nötig, die ganze eigene nette, kleine Diktatur. Väter, denen die verletzte Ehre ihres unbescholtenen Sprosses ein Atomschlag oder zumindest die Aufteilung eines Landes unter den Nachbarstaaten wert ist. Leider sind solche Eltern viel zu rar geworden.

Opfer Immer häufiger ist leider der umgekehrte Fall anzutreffen: Mütter und Väter, die dazu bereit sind, den eigenen Nachwuchs höheren Zielen zu opfern. Erst kürzlich las der hier Schreibende in einem dicken Buch, das in der Nachttischschublade eines Hotelzimmers lag, von einem Mann, der tatsächlich seinen Sohn schlachten wollte, um einen brennenden Dornbusch zu beeindrucken.

Staat Wo dem Menschen der natürliche Instinkt abhanden kommt, den Nachwuchs richtig zu erziehen, ist der Ruf nach einem staatlichen Eingreifen nichts als verständlich und gerechtfertigt. Nach den Schlagzeilen aus München, wo Schweizer Jugendliche nicht einfach nur wahllos normale Passanten, die sich ja schliesslich hätten wehren können, sondern auch einen Behinderten spitalreif geschlagen haben, brachten noch weit erschütternde Berichte über junge Miss-Schweiz-Kandidatinnen, die das Bild des Matterhorns nicht erkannt haben sollen, das Fass endgültig zum Überlaufen.

Gesetz Nun sind die Behörden gefordert. Denn die Jugend ist unsere Zukunft. Es ist unsere moralische Pflicht, sie auf die Schuldenberge, Müllhalden und die Perspektivenlosigkeit, die wir ihr hinterlassen, optimal vorzubereiten. Viel zu lange hat man weite Bereiche der Kinderproduktion und Erziehung vor dem segensreichen Zugriff einer feinmaschigen Gesetzgebung ferngehalten.

Ego-Projekt Kinder sollen mehr sein als das eitle Ego-Projekt ehrgeiziger Eltern, die ihren kleinen Hosenscheisser anfänglich stolz in ihrem Facebook-Profil präsentieren, ihn dann aber irgendwann resigniert vernachlässigen. Nämlich spätestens dann, wenn sich herausstellt, dass sich Klein-Lara und Klein-Tim, so, wie diese von ihren 46 Chromosomen programmiert sind, gar nicht für den Prestige-Konkurrenzkampf mit den anderen befreundeten Eltern eignen – und noch weniger zur stellvertretenden Erfüllung der eigenen Kindheits- und Jugendträume.

Gut Wo uns die Gnade intuitiv richtigen Handelns verlustig gegangen ist, kann nur das rigide staatliche Durchgreifen und Durchreglementieren – wie etwa bereits erfolgreich beim Gesundheitswesen – ein drohendes Desaster abwenden. Vergessen wir nicht: Unser Nachwuchs ist unser höchstes Gut. Er ist unser Garant, dass diesem Planeten die Menschheits-Pandemie noch eine Weile erhalten bleibt.

Nebelspalter im Netz

Besuchen Sie unsere ‹Nebelspalter›-Präsenz im Internet! Wir bieten Ihnen laufend aktuelle Cartoons, satirische Kommentare und attraktive Extras wie Vorabmeldungen aus dem nächsten Themenheft.

Nebelspalter
nebelspalter.ch

news.ch
news.ch

facebook
facebook.com

twitter
twitter.com

E-Paper und Archiv

Das aktuelle **E-Paper** dieser Nummer und ein PDF-Archiv früherer Ausgaben finden Sie im Internet auf **www.nebelspalter.ch**

Login: nummer7
Passwort: wit7bold

Titelkarikatur: Swen | Silvan Wegmann

MIGROS präsentiert
DAS ZELT
SCHWEIZER TOURNEE 2009
bagatello
Jukebox
Philipp Fankhauser
Love Man Riding
Arosa Humor-Festival on Tour
Fabian Unteregger, Ohne Rolf, Les trois Suisses, Michel Gammenthaler
Marco Rima
Time Out
Massimo Rocchi
à la carte
Caveman
Du sammeln, Ich jagen!
Swiss Caveman
Die Dialektfassung
a-live
Still different
Blues Max
Endlich Popstar
Andreas Thiel & Les Papillons
Politsatire 2
Duo Fischbach
Best of Duo Fischbach
Pippo Pollina & Linard Bardill
Caffè Caflisch
Six in Harmony
Ich wollt' ich wär' ein Huhn
Bliss
SuperStern
Rolf Schmid
«... na und?»
Simon Enzler
Phantomscherz
Peach Weber
Peachfideel
Lounge und Restaurant offen ab 18:00
Tickets www.daszelt.ch
Nationale Partner
BlueMotion by
DELIZIO
TERRA CHIPS
PLANZER